

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 13 (1921)
Heft: 9

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Konferenz des I. G. B. erklärt ihr tiefstes Mitgefühl mit dem russischen und georgischen Volk und beschliesst, die bereits in die Wege geleiteten Hilfsaktionen zusammenzufassen, zu erweitern und zu zentralisieren, und bestimmt zu diesem Zweck das Folgende: Das Bureau des I. G. B. wird beauftragt, sofort einen Aufruf an das internationale Proletariat zu erlassen. Die gewerkschaftlichen Landeszentralen haben sämtliche Sammlungserträge der an der Hilfsaktion beteiligten Organisationen zu zentralisieren. Der Ertrag der Sammlungen wird gemäss den Anweisungen des Bureaus des I. G. B. zur Verfügung gestellt. Die Mittel sollen soweit möglich zur sanitären Hilfeleistung und zur Beschaffung von Lebensmitteln verwendet werden. Eine erste Expedition wird sofort unter Kontrolle des I. G. B. nach Russland entsandt. Aus den Mitteln des I. G. B. wird sofort eine Million Mark für die Hilfeleistung bereitgestellt. Die Landeszentralen sind verpflichtet, ihre Regierungen zur unverzüglichen Hilfeleistung für das russische Volk zu veranlassen.

Internationaler Hutarbeiterkongress. In Zürich fand vom 6. bis zum 9. Juli 1921 der neunte internationale Hutarbeiterkongress statt, der von Deutschland, England, Frankreich, Italien, Deutschösterreich, Schweiz, Skandinavien und der Tschechoslowakei beschiedigt war. Von den Verhandlungen sei folgendes erwähnt:

Der Bericht des internationalen Sekretariats für die Jahre 1913 bis 1920 wurde entgegengenommen und die Rechnung genehmigt. Die Landeszentralen sollen Erhebungen über den Umfang der Quecksilbervergiftungen durchführen; ebenso soll das Internationale Arbeitsamt ersucht werden festzustellen, welche Vorbereitungen getroffen worden sind, um diese Quecksilbervergiftungen auf das geringste Mass herabzudrücken. Der Amsterdamer Gewerkschafts-Internationale wurde die Sympathie des Kongresses zugesichert. Der Achtstundentag soll von allen Landeszentralen gegen die Angriffe der Unternehmer mit allen Mitteln verteidigt werden. Eine Resolution betr. die Auswandererfrage gibt der Forderung auf Beseitigung der durch den Krieg erzeugten Verkehrssperre und auf gesetzlichen Auswandererschutz Ausdruck. Die Beitragsfrage wurde wie folgt geregelt: Jeder Landesverband hat für je 100 Mitglieder einen jährlichen Beitrag in der Höhe eines vierfachen durchschnittlichen tariflichen Stundenlohnes für Männer zu entrichten.

Das Internationale Sekretariat wurde, da Deutschland eine Wiederwahl ablehnte, nach Italien verlegt. Als Sekretär wurde Raina (Italien) gewählt, als Vorsitzender Siefert (Altenburg), als 2. Vorsitzender Milan (Frankreich). Der bisherige Sekretär Metzschke (Deutschland), der während 15 Jahren die Geschäfte führte, wurde auf Vorschlag Frankreichs einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Internationaler Lederarbeiterkongress. Anfang August tagte in Wien der internationale Kongress der Lederarbeiter. 12 Länder mit 69 Delegierten waren daran vertreten; davon waren 42 Schuhmacher, 13 Lederarbeiter (Gerber und Handschuhmacher) und 14 Sattler und Tapezierer.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Weltwirtschaft und Weltkrise, schlug Roux (Frankreich) eine Resolution vor, die gegen die Gewaltmittel des Friedensvertrages von Versailles protestiert und erklärt, dass zur wirklichen Verhinderung des Weltkrieges der Generalstreik notwendig sein werde. Poulton (England) wandte sich dagegen, dass den politischen Fragen ein solch breiter Raum gewährt werde, und wollte in erster Linie wirtschaftliche Fragen behandelt wissen. Fischer (Deutschland) legte eine Entscheidung vor, die an die Arbeiter der ganzen Welt den Appell richtet, sich zu erheben

und für den Sturz der kapitalistischen Wirtschaft zu kämpfen. Die Resolution Fischer wurde mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt; dagegen wurden eine Protestresolution gegen den weissen Terror in Jugoslawien und ein Aufruf zur Hilfe für Russland einstimmig angenommen. Auch der Antrag Roux fand die Zustimmung des Kongresses.

Ueber die *Gewerkschafts-Internationale* und ihre Aufgaben referierte Simon. Er betonte deren Wichtigkeit und wies namentlich auf die Notwendigkeit der Einheit und Geschlossenheit der Organisationen hin. Mit aller Schärfe wandte er sich gegen die Moskauer Spaltungsversuche und befürwortete das Verbleiben bei der Amsterdamer Internationale. Mahler (Deutschland) begründete eine Resolution, die sich gegen die Moskauer Taktik und Methoden ausspricht und für das Verbleiben in der Gewerkschafts-Internationale von Amsterdam eintritt. In demselben Sinne sprach Zinner, der Sekretär des auf dem letzten Kongress nach Moskau gerichteten Schweizerischen Lederarbeiter-Verbandes. Er legte dem Kongress eine Entschliessung über die Aufgaben der Lederarbeiter-Internationale vor. Als deren wichtigste wird die entschlossene, konsequente und zielbewusste *Sozialisierung* bezeichnet, ferner die gesetzliche Schaffung von Betriebsräten, die Hochhaltung des Achtstundentages, der Ausbau der Sozialgesetzgebung und der Arbeitslosenfürsorge und der Zusammenschluss aller Arbeiter der Schuh- und Lederindustrie in jedem Lande zu einem Industrieverband. Für Moskau sprach der russische Vertreter Jesufowitsch; auf seine Ausführungen antwortete Fimmen, der Sekretär der Amsterdamer Internationale. Die Resolution Zinner wurde einstimmig angenommen, ebenso — gegen die zwei englischen Stimmen — sein Antrag, mit Moskau und Amsterdam in Verbindung zu treten, um eine einheitliche Gewerkschafts-Internationale herbeizuführen. Eine Resolution Mahler, die sich für Amsterdam und gegen Moskau ausspricht, wurde mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Die Gründung einer einheitlichen Lederarbeiter-Internationale wurde *einstimmig* beschlossen. Ein endgültiges Statut soll vom internationalen Sekretär und einem Komitee ausgearbeitet und dem nächsten Kongress vorgelegt werden. Als Sekretär wurde einstimmig Simon (Deutschland) gewählt. Die Kommission setzt sich zusammen aus: Poulton (England), Roux (Frankreich), Lex, Blum, Mahler (Deutschland), Larsen (Dänemark) und Wessely (Tschechoslowakei). Mit einem Hoch auf die gesamte Internationale wurde der Kongress geschlossen.



Notizen.

Der schweiz. Buchhändlerverein gegen die Genossenschaftsbuchhandlungen. Seit einiger Zeit war man bestrebt, der Arbeiterschaft auf genossenschaftlichem Wege unter Ausschaltung des Unternehmerprofits Bücher zu vermitteln. Die zu diesem Zweck gegründeten Genossenschaftsbuchhandlungen hatten alsbald guten Umsatz und waren in der Lage, ihre Kundschaft weit billiger zu bedienen als die Privat-Buchhändler.

Wahrscheinlich aus Neid über diese Erfolge und aus Aeger über die entgangenen Profite stellte der Schweiz. Buchhändlerverein an die Unionsbuchhandlung Zürich das *ultimative* Verlangen, sich an die von ihm festgesetzten Bücherpreise zu halten. Als die Unionsbuchhandlung dieses Begehren kategorisch ablehnte, wurde sie *boykottiert*. Es ist klar, dass durch diese Massnahme den Genossenschaftsbuchhandlungen *überhaupt* der Hals umgedreht werden soll. Es ist deshalb notwendig, dass die Arbeiterschaft diesen Angriff

auf das Genossenschaftsprinzip energisch abweist und die Unionsbuchhandlungen in ihrem Kampfe in weitestgehendem Masse unterstützt.

Referenten für die Bildungsarbeit. Der Schweizerische Arbeiterbildungsausschuss hat die ihm bekannten Referenten soeben per Zirkular um ihre Mitarbeit durch die Uebernahme von Kursen, Referaten, künstlerischen Veranstaltungen etc. gebeten. Mit ziemlicher Sicherheit dürfen wir aber voraussetzen, dass auf diesem Wege eine grosse Zahl von Genossen, die sich gerne an der Bildungsarbeit beteiligen würde, nicht erreicht werden konnte. Wir ersuchen daher alle Genossen, welche zur Uebernahme von Kursen, Referaten sowie zur Mitarbeit an der theoretischen Zeitschrift «Sozialistische Bildungsarbeit» bereit sind, sich beim Sekretariat des S. A. B. anzumelden. Anzugeben ist der Titel des Vortrages oder Kurses, bei Kursen die Dauer in Stunden oder Abenden, ferner die Zeit, in welcher der Vortragende zur Verfügung steht, die Entschädigungsansprüche, genaue Adresse und Telephonnummer. Es sollte auf diese Weise möglich sein, den Kreis der an der Bildungsarbeit Mitwirkenden möglichst weit zu ziehen.

Das Sekretariat des S. A. B., Gurtengasse 6, Bern.



Ausland.

Amerika. In *Denver* (Colorado) fand Mitte Juni der Jahreskongress der American Federation of Labor statt, der von 520 Delegierten besucht war. Es waren 130 Resolutionen zu behandeln, die sich hauptsächlich durch ihre Programmlosigkeit auszeichneten. Die wichtigsten Entschliessungen seien hier kurz wiedergegeben:

Die Eisenbahner fordern den *Widerruf des Transportgesetzes* von 1920 und die Annahme von Gesetzen, die die Eisenbahnnetze unter Regierungseigentum und unter demokratischen Betrieb stellen. Verschiedene Resolutionen verlangen die *Zulassung der Neger* zur A. F. of L., die von einzelnen Verbänden immer noch ausgeschlossen sind. Ein Antrag der Maschinisten, dem *Internationalen Gewerkschaftsbund* wieder beizutreten, hatte von vornherein keine Aussicht, angenommen zu werden. Eine weitere Resolution verlangte die *Aufnahme der Frauen* in die Gewerkschaften. Eine stürmische Debatte rief die Entschliessung der Eisenbahner hervor, eine Art zäher *Nationalisierung der Bahnen* zu verlangen. Die Grosszahl der Delegierten fürchtete die Rechte und Privilegien der Kapitalisten zu beschneiden. Ein Antrag, für eine Organisationsform nach Art der *Industrieverbände* einzutreten, wurde einstimmig abgelehnt. Das wichtigste Geschäft der Tagung war die Wahl des Präsidenten und der Exekutive. Die Opposition wurde von *Lewis* angeführt, der ein fortschrittliches Programm vorlegte und selbst als Präsident kandidierte. Bei der Wahl siegte Gompers mit überlegener Stimmenzahl. Alles weist darauf hin, dass die amerikanische Arbeiterschaft auf gewerkschaftlichem Gebiet noch sehr rückständig ist und dass es viel Arbeit brauchen wird, bis sie die Stagnation überwunden haben wird.

Südafrika. Gewerkschaftskongress. Im Januar 1921 fand zu Johannesburg der erste Jahreskongress des Südafrikanischen Industriebundes statt. Dieser ist in folgende fünf Abteilungen geteilt: 1. Bauwesen. 2. Manufaktur und allgemeine Produktion. 3. Öffentliche Dienste (darunter auch Banken). 4. Transportwesen. 5. Bergbau. Der Bund hat 60,000 Mitglieder. Wegen Abwesenheit des ersten Vorsitzenden, J. Forrester Brown, leitete den Kongress der zweite Vorsitzende, R. Patterson. Ueber die Frage der Lohnerhöhung und der Arbeitszeitverkürzung sprach A. Crawford und berich-

tete von den durch verschiedene dem Bunde angeschlossene Organisationen erzielten Erfolgen und von dem steigenden Widerstand, den die Mehrheit der Unternehmer weiteren Zugeständnissen entgegengesetzt. Ferner beschäftigte der Kongress sich mit der Arbeitslosenfrage. Es lagen ihm verschiedene Vorschläge vor. Der Kongress entschied jedoch, dass diese noch einer weiteren Prüfung unterzogen werden sollen. Bezüglich der Verwendung farbiger Arbeiter beschloss der Kongress mit 74 gegen 10 Stimmen, dass diese Frage von den einzelnen Organisationen selber entschieden werden müsse. Bei dieser Gelegenheit machte der Vertreter des Bergarbeiter-Verbandes bekannt, dass dieser dafür kämpfe, dass in den Bergwerken von Transvaal nur weisse Arbeiter verwendet würden. In einer weiteren Entschliessung forderte der Kongress, dass, wenn Industriearbeiter vor Gerichten und andern Behörden zu erscheinen haben, Personen hinzugezogen werden, die über die Arbeitsbedingungen dieser Arbeiter Bescheid wissen. Schliesslich forderte der Kongress von der Regierung noch die Errichtung eines ständigen Industrierates, der zu derselben Zeit seine Sitzungen abhalten soll, wenn das Parlament und die Provinzialräte tagen, und sich über Fragen äussern soll, die die Industrie und die Hilfsquellen des Landes betreffen. In diesen Industrierat sei ein Vertreter der organisierten Arbeiter in jeder Industrie zu entsenden.

Kanada. In *Windsor* (Ontario) fand der von 526 Delegierten besuchte 36. kanadische Gewerkschaftskongress statt. Sekretär *Draper* wies in seinem Bericht darauf hin, dass die Mitgliederzahl der angeschlossenen Organisationen im Laufe von 20 Jahren von 8381 auf 137,467 anstieg. Die Zunahme im Verwaltungsjahr 1920 betrug 25,722.

Die Einnahmen beliefen sich auf 46,827 Dollar, die Ausgaben auf 44,970 Dollar; das Vermögen beträgt 35,108 Dollar. Von den gefassten Beschlüssen sind die folgenden hervorzuheben: Die Forderung der Einführung der staatlichen Arbeitslosenversicherung, der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitswoche auf 6 Tage und der täglichen Arbeitszeit auf 6 Stunden; die Gewährleistung eines Mindestlohnes nach Massgabe der örtlichen Verhältnisse; Männer und Frauen sollen bei gleicher Arbeit gleichen Lohn erhalten, und die Beschäftigung von Jugendlichen unter 18 Jahren soll untersagt sein. Etwas eigenartig berührt die Forderung, dass allen Asiaten die Einwanderung nach Kanada verboten werden soll. Im fernern wurde der Erlass eines Gesetzes verlangt, das den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern eine Vertretung in den leitenden Körperschaften der Staatsbahnen und Paketbeförderungsunternehmen gewährleistet. Weiter sollen die noch nicht nutzbar gemachten Kohlenlager sofort erschlossen und staatlich betrieben werden. — Der nächste Kongress findet im September 1921 zu Winnipeg statt.



Literatur.

Dr. Siegfried Nestriepke, Die Gewerkschaftsbewegung. Dritter Band (VIII und 422 Seiten) broschiert Mk. 30.—, in Halbleinen gebunden Mk. 36.—. Verlag von Ernst Heinrich Moritz (Inh. Franz Mittelbach) in Stuttgart.

Von Nestriepkes gross angelegtem Werk liegt nunmehr der Schlussband vor. Er behandelt die Gewerkschaftsbewegung im Ausland in folgender Gliederung: Grossbritannien; — Frankreich; — Russland, Polen, Finnland; — Deutschösterreich, Tschechoslowakische Republik und Ungarn; — die skandinavischen Staaten, Holland und Belgien; — die Schweiz, Italien, Spanien und der Balkan; — Amerika; — Australien, Afrika und Asien; — internationaler Rückblick und Ausblick.